

fündig wurde (Fr. U. B. I S. XVII bis XIX). Indes ist es nicht allein das hohe Alter, das ihn zum bedeutendsten Erzbergbau des Landes stempelt, sondern auch der Umstand, daß er trotz wechsellvoller Schicksale und Zeiten starken Niederganges nahezu 750 Jahre lang ununterbrochen im Betrieb gewesen ist und nie ganz geruht hat, bis er nun im jetzigen Jahrhundert, namentlich infolge des andauernd niedrigen Silberpreises, des Rückganges des Erzreichtums und der hohen Gewinnungskosten seinem wohl endgültigen und gänzlichen Erliegen entgegensieht. Die Geschichte der Bergbehörden ist aufs engste mit dem Freiburger Bergbau verknüpft; für ihre Entstehung und ihre Einrichtungen sind seine Verhältnisse meist ausschlaggebend gewesen.

Über die älteste Zeit haben sich nur noch wenige Nachrichten erhalten. Die Entstehung des Bergbaues und die Gründung der Stadt Freiberg hängen eng zusammen. Schon vor der Entdeckung der Silbergänge waren in dieser Gegend einzelne Ansiedelungen und namentlich die Dörfer Christiansdorf, Berthelsdorf und Tuttendorf vorhanden. Diese werden in einer Urkunde vom 9. Juni 1183 (Fr. U. B. I Nr. 1 S. 1 und S. XVII) zum erstenmal erwähnt. Anstelle des nach 1185 nicht mehr genannten Christiansdorf, das jedenfalls schon im Jahre 1170 vorhanden gewesen sein muß (a. e. a. O. S. XVI), soll Freiberg entstanden sein. Die Gründung*) fällt wahrscheinlich zwischen die Jahre 1185 und 1190 (a. e. a. O. S. XX). Urkundlich tritt es zuerst im Jahre 1218 (Erm. S. XVIII) und im Jahre 1221 als Sitz eines landesherrlichen Vogts (Fr. U. B. I Nr. 3 S. 2 und S. XXI) auf. 1223 erscheint es zum erstenmal als Stadt (a. e. a. O. Nr. 4 S. 2 und S. XXI), und bereits 1225

- Fr. U. B.: Urkundenbuch der Stadt Freiberg i. Sa. Im Auftrage der Königl. Sächs. Staatsregierung herausgegeben von Hubert Ermisch. Leipzig. I. Band. 1883. II. Band. 1886: Bergbau, Bergrecht, Münze. III. Band. 1891. Zweiter Hauptteil des Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae, Band XII, XIII und XIV.
- Heu.: Beiträge zur Freiburger Bergchronik, die Jahre 1831 bis 1900 umfassend. Nebst Mitteilungen über frühere Geschehnisse beim Freiburger Bergbau. Von Oberbergrat Franz Heuke. Als Beilage zu den Mitteilungen vom Freiburger Altertumsverein, Heft 47 und folgende. Herausgegeben von Geh. Bergrat Emil Treptow.
- Jahrb.: Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen. Jahrgang
- Leuth. Br. XXI: Bemerkungen über die Freiburger Bergwerksverfassung im 12. und 13. Jahrhundert. Von Dr. Leuthold. Zeitschrift für Bergrecht. Von Dr. Brassert. 21. Jahrgang. 1880.
- Leuth. Br. XXIX: Die Freiburger Bergrechtsverfassung im 14. Jahrhundert. Von Dr. Leuthold. a. e. a. O. 29. Jahrgang. 1888.
- Möll.: Theatrum Freibergense Chronicum, Beschreibung der alten löblichen Berg-Hauptstadt Freyberg in Meißen. Von Andr. Mollero Pegavio, Philos. & Med. D. Freybergk 1653.
- Rgl. G.: Gesetz, den Regalbergbau betr., vom 22. Mai 1851 (GVBl. S. 201).
- Wa.: Das Allgemeine Berggesetz für das Königreich Sachsen nach amtlichen Quellen erläutert. Von Dr. G. H. Wahle. Freiberg. 1891.

*) Über das Alter der Stadt und des Bergbaus s. auch Leuthold: Untersuchungen zur ältesten Geschichte Freibergs, Neues Archiv für sächsische Geschichte und Altertumskunde Bd. X (1889) S. 315 Anm. 28.